

<b>Zeitschrift:</b>	as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera
<b>Herausgeber:</b>	Archäologie Schweiz
<b>Band:</b>	39 (2016)
<b>Heft:</b>	4
<b>Rubrik:</b>	Schuhe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abb. 1

Schuhwerk von der Jungsteinzeit bis zum Mittelalter. Repliken von Anne Reichert sowie Marquita und Serge Volken.

*Exemples de chaussures du Néolithique au Moyen Age. Répliques réalisées par Anne Reichert ainsi que Marquita et Serge Volken.*

Selezione di scarpe dal Neolitico al Medioevo. Repliche realizzate da Anne Reichert e da Marquita e Serge Volken.



## 5000 Jahre Schuhgeschichte zum Anprobieren

Die Sonderausstellung «Der Schuh» im Museum für Urgeschichte(n) Zug gibt bis zum 5. Juni 2017 einen Einblick in die Geschichte der menschlichen Fussbekleidung. Zu sehen sind zahlreiche Originalfunde aus dem In- und Ausland. Nachbildungen der ausgestellten Schuhe können gar auf dem Laufsteg anprobiert werden.

Jahren erstmals auf. Die ältesten Schuhe Mitteleuropas sind bislang diejenigen von «Ötzi», dem Mann, der vor rund 5300 Jahren im Gletschereis konserviert wurde. Schuhe bleiben weiterhin seltene archäologische Funde, denn organische Materialien wie Leder, Bast oder Holz bleiben im Boden nur unter sehr speziellen Bedingungen erhalten, so im Gletschereis, in Mooren oder in dauerfeuchten Böden.

Menschen schützen ihre Füsse seit Jahrtausenden – zumindest dann, wenn sie auf dornigem Untergrund, im heißen Sand oder in Eis und Schnee unterwegs sind. Die ersten Fussbekleidungen lassen sich nur indirekt durch anatomische Veränderungen am Fussskelett nachweisen. Sie treten in China vor 40 000 und in Mitteleuropa vor etwa 26 000

druckspuren wegen als Einlegesohle interpretiert wird, und Teile einer römischen Sandale.

Zahlreiche Leihgaben aus dem In- und Ausland ergänzen den Überblick. Aus der Jungsteinzeit Mittel- und Nordeuropas sind nicht viel mehr als ein Dutzend Schuhe überliefert, die Ausstellung präsentiert fast die Hälfte davon im Original. Darunter sind das Fragment eines Lederschuhs aus dem schmelzenden Eisfeld am Schnidejoch (BE) und ein vollständiger Lederschuh aus einem Moor im niederländischen Buinerveen. Dass es auch Schuhe aus Bast gab, zeigen Funde aus Seeufersiedlungen am Greifen- und Bielersee.

Beinahe noch lückenhafter ist die Überlieferung in der Bronze- und in der Eisenzeit. Einer der seltenen

### Der Schuh

#### 5000 Jahre unterwegs

Bis 05.06.2017

Geöffnet Di-So 14-17h

Gruppen und Schulen zusätzlich nach Vereinbarung.

Museum für Urgeschichte(n)

Hofstrasse 15

6300 Zug

[www.museenzug.ch/urgeschichte](http://www.museenzug.ch/urgeschichte)

T +41 (0)41 728 28 80

**Abb. 2**

**Schuhe bekannter Zuger Sportlerinnen und Sportler:** Paul Di Pietro (Eishockey), Brigitte McMahon-Huber (Triathlon), Fabienne In-Albon (Golf), Patrick Hürlimann (Curling), Martin Elmiger (Rad) und Marcel Rohner (Bob).

**Souliers d'athlètes zougois connus:** Paul Di Pietro (hockey sur glace), Brigitte McMahon-Huber (triathlon), Fabienne In-Albon (golf), Patrick Hürlimann (curling), Martin Elmiger (cyclisme) et Marcel Rohner (bob).

**Scarpe di famosi sportivi del Canton Zug:** Paul Di Pietro (hockey su ghiaccio), Brigitte McMahon-Huber (triathlon), Fabienne In-Albon (golf), Patrick Hürlimann (curling), Martin Elmiger (ciclismo) und Marcel Rohner (bob).

bronzezeitlichen Funde ist ebenfalls präsent, es handelt sich wiederum um einen Schuh vom Schnidejoch. Die Ausstellung zeigt außerdem einen der bedeutendsten Schuhfunde der Eisenzeit aus dem Salzbergwerke von Hallstatt (Österreich). Hier haben sich Schuhe aus Leder durch das Salz konserviert. In Aussehen und Machart verändern sich die Lederschuhe von der Jungsteinzeit bis in die Eisenzeit nur wenig. Grundform ist der einteilige Bundschuh aus einem Stück Leder. Einen solchen Schuh konnte sich jeder und jede rasch selbst herstellen. Durch den intensiveren Kontakt mit dem Mittelmeerraum lernt die eisenzeitliche Oberschicht nun lu-

Vindonissa (Windisch AG) und dem Kanton Zürich. Zu den Highlights gehört eine Auswahl von hervorragend erhaltenen Schuhen aus einem verfüllten Brunnenschacht im Kastell von Welzheim (Süddeutschland). Fast das gesamte Spektrum des römischen Schuhwerks ist im Original vertreten, von der Legionärssandale *caliga* über die geschlossenen Schuhe *calceus* und *carbatina* bis hin zu den Badeschuhen mit Holzsohle (*sculponea*), Flipflops (*solea*) und Pantoffeln (*soccus*).

Aus der Zeit um 1000 stammen die Lederschuhe von Basel-Petersberg. Einblicke in die Schuhmode des Mittelalters geben Funde aus Meilen und Winterthur im Kanton Zürich. In einem Haus an der Zuger St.-Oswalds-Gasse gelang gar der Nachweis einer Schusterwerkstatt aus der Zeit um 1500. Von ihr zeugen nicht nur Werkstattabfälle und Abnutzungsspuren im Raum, sondern auch der Schumacherrodel, das Auftragsbuch des Schusters.

Um ihr ursprüngliches Aussehen zu veranschaulichen, sind viele der ausgestellten Originale zusätzlich in Form von Repliken präsent. Die Ausstellung ermöglicht es den Besucherinnen und Besuchern gar, in die Fussstapfen von Menschen vergangener Zeiten zu treten. Sie können jungsteinzeitliche Bastschuhe, bronzezeitliche Bundschuhe, römische *caligae* und weitere Modelle selbst ausprobieren. Ein Laufsteg führt über verschiedene Bodenbeläge vom Strassenkoffer bis zum Parkett.

Die Herstellung der Schuhe ist ebenfalls Thema der Ausstellung. Werkzeuge, Schnittmuster und

Halbfabrikate ermöglichen eine Gegenüberstellung des Schusterhandwerks verschiedener Epochen. Ein Fenster in die Gegenwart zeigt schliesslich einen Ausschnitt der heutigen Schuhvielfalt. Zu sehen sind Schuhe mit einer Geschichte von prominenten Zuger Sportlerinnen und Sportlern, Ikonen der Schuhgeschichte, Schuhe aus Schweizer Produktion und mehr, vom Birkenstock über den Feuerwehrstiefel bis zum Ballettschuh.

*Dorothea Hintermann*

### Résumé

**L'exposition temporaire** Der Schuh du Musée de Zug, consacrée aux chaussures, raconte l'histoire de cet objet de la vie quotidienne sur cinq millénaires. Elle réunit des découvertes archéologiques provenant de Suisse et de l'étranger, de l'espadrille de paille néolithique au soulier en forme de muse de vache, mettant en lumière la diversité des chaussures actuelles. Des répliques permettent d'essayer des modèles historiques et de marcher avec. |

### Riassunto

**L'esposizione temporanea** «Der Schuh» (la scarpa) descrive, sull'arco di cinque millenni, la storia di questo oggetto della vita quotidiana. Nella mostra sono esposti reperti provenienti dalla Svizzera ma anche dall'estero, dalla scarpa in fibra vegetale neolitica fino alla scarpa d'arme a muso di bue di epoca medievale, per arrivare alla varietà di scarpe di epoca moderna. I visitatori avranno la possibilità di provare e indossare delle repliche di scarpe di una volta. |



#### Abbildungsnachweise

Museum für Urgeschichte(n) Zug,  
R. Eichenberger (Abb. 1-2).

#### Dank

Publiziert mit Unterstützung des Museums für Urgeschichte(n), Zug.

xuriösere Schuhmodelle schätzen. Davon zeugen die ältesten erhaltenen Schuhleisten Mitteleuropas aus Sommerein (Niederösterreich). Neue, oft mehrteilige Schuhmodelle – im Mittelmeerraum zum Teil schon seit Jahrhunderten bekannt – verbreiteten sich in der römischen Epoche nördlich der Alpen. Die Ausstellung präsentiert eine Reihe von Funden aus dem Legionslager von